

Liebe Angehörige der IPU Berlin,

in unserem Newsletter finden Sie aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu anstehenden **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**.

Zusammen mit dem Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrum für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) schreibt die IPU aktuell ein **Promotionsstipendium für das gemeinsame Graduiertenkolleg** aus. Bewerbungsfrist ist der 11. Dezember 2023. Erfahren Sie mehr **auf unserer Website**.

In der aktuellen Folge des **IPU-Podcasts 50 Minuten** geht es ums Glück. Zu Gast ist Prof. Dr. Nadja Meisterhans von der Karlsruhochschule International University, die kritisch auf gegenwärtige Heilsversprechen blickt. **50 Minuten** können Sie über die gängigen Streamingplattformen hören oder **direkt auf unserer Website**.

50 MINUTEN

Glück macht doof
Prof. Dr. Nadja Meisterhans



Absolvent:innen der IPU können künftig über **IPU Connect** mit unserer Universität verbunden bleiben. Wiebke Stelling, Iris Petzschmann, Mauricio Cordovez und Tiisano Lekganyane koordinieren über die digitale Plattform das **Alumniprogramm** der IPU. **Registrieren Sie sich als Alumni auf IPU Connect** und erfahren Sie von anstehenden Vernetzungstreffen und interessanten berufsbezogenen Angeboten.

Die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** ist ein wichtiges Anliegen für die IPU Berlin. Besondere akademische Leistungen unserer Studierenden werden daher künftig auf der neuen Seite **Junge Wissenschaft** dargestellt. Dort finden Sie alle Einträge zu Veröffentlichungen, an denen unsere Studierenden maßgeblich beteiligt gewesen sind.

Studierende der IPU Berlin können sich für das **Deutschlandstipendium** bewerben. Das **Bewerbungsfenster für das Sommersemester öffnet am 1. Dezember 2023**. Weitere Informationen finden Sie **auf unserer Website**.

Veranstaltungen

23. November 2023 | 17 Uhr

Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

Anmeldung **auf unserer Website**.

Ab 26. November 2023

Stadt | Körper. Psychoanalyse und Bewegungsanalyse im Gespräch über Filmraum und Innenwelt.

Organisiert von Prof. Dr. Andreas Hamburger und Dr. Veronika Heller in Zusammenarbeit mit dem City Kino Wedding.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

30. November 2023 | 19 Uhr (c. t.)

Erich Fromm Vorlesung 2023 mit Prof. Dr. Thomas Fuchs (Universität Heidelberg).

Anmeldung auf **unserer Website**.

5. Dezember 2023 | 19 Uhr

Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Kritischer Theorie

Vortrag von Gunzelin Schmid-Noerr im Rahmen der Vorlesungsreihe *Gegen den Wahn* der krIPU in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Psychoanalyse und Kulturtheorie e. V.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

SAVE THE DATE: 18. Januar 2024 | 19 Uhr | Hörsaal 1

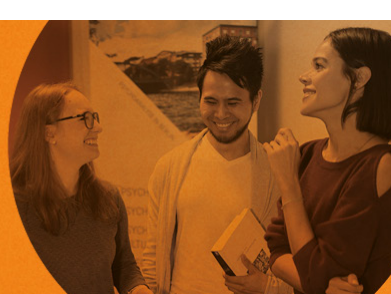
Klimamonologe. Dokumentarisches Theater und Publikumsgespräch

Organisiert von der mitgliedergruppenübergreifenden Initiative *Green IPU*.

Weitere Informationen demnächst auf unserer Website.

IPU Connect

Die neue Plattform für Alumni der IPU Berlin
Jetzt registrieren.



Die ganze Halbbildung

Die **Kolumne im November** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Es liegt im Horizont meiner „Halbbildung“, zu wissen, auf wen dieser kritische Begriff zurückgeht, nämlich auf Theodor Adorno, dem die Halbgebildeten noch weniger geheuer waren als die Ungebildeten. Erstere eignen sich die Dinge nur oberflächlich an, sind dem Streben nach Erkenntnis entfremdet und üben sich allenfalls in geschmeidiger Konversation. Letzteren bleibt ihre Selbstbestimmung vorenthalten, was nicht nur mit mangelndem Wissen zusammenhängt, sondern mit begrenztem Reflexionsvermögen, geringer Urteilsfähigkeit und verminderten Freiheitsräumen, wenn es um das Treffen von Entscheidungen geht. Doch sie haben, so Adorno, Potenzial. Damit ist *Bildung* gefragt.

Unser heutiger Bildungsbegriff geht auf die spätmittelalterliche Mystik und die Imago-Dei-Theologie (Gottes Ebenbildlichkeit) zurück, ist dann jedoch im frühen 19. Jahrhundert – eigentlich noch auf dem Pfad der Aufklärung – mit Wilhelm von Humboldt und seinen Zeitgenossen zum Ideal geistiger Individualität, freier Geselligkeit und ideennormativer Selbstbestimmung (einer bürgerlichen Oberschicht, nämlich der „Gebildeten“) reformuliert worden. So ähnlich hielt es einst der Pädagoge Ernst Lichtenstein im Historischen Wörterbuch der Philosophie fest.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Genau in diesem Milieu, dem er selbst angehörte, sah Adorno aber auch eine Gefahr. Denn Bildung ist entschieden mehr als rekapitulierbares Wissen, rhetorische Finesse oder sozial-kommunikative Satisfaktionsfähigkeit. Natürlich kann ich mit irgendwo aufgegriffenem Wissen, ob ich es verarbeitet habe oder nicht, in der Stadtgesellschaft reüssieren, aber es kritisch zu prüfen und zu reflektieren, zu relativieren oder selbstständig zu ergänzen, ist mit anderen Herausforderungen verbunden. Bildung ohne Wissen ist nicht vorstellbar, Wissen ohne Bildung durchaus. Bildung ist ein qualitativer Begriff; Wissen dagegen lässt sich quantifizieren, man kann „viel“ wissen, ohne gebildet zu sein. Wissen ist ein Rohstoff – doch bedarf er der Veredelung, wenn Bildung daraus werden soll. Dazu muss man es ordnen, kritisch prüfen und verknüpfen, an Sinn und Einsicht binden und einbetten in ein Kontinuum von Menschlichkeit und Kultur. Ohne diese Veredelung würde Wissen schnell wertlos werden oder uns in die Irre der „Halbbildung“ führen, wie sie Adorno kritisiert.

Aber „Ganzgebildeten“ (die es in der formalen Logik der Begriffe ja geben müsste) bin ich auch noch nie begegnet, sie wären mir auch unheimlich. Diese Form der relativen Quantifizierung von Bildung, im Sinne von „Halbbildung“, ist womöglich selbst ein Missverständnis des Begriffs. Man kann gar nicht halbgebildet sein, sondern nur ungebildet.

Schade, dass Adorno nicht mehr lebt. Ich würde mich trauen, ihn darauf anzusprechen.

Fortbildung zum gesellschaftlichen Wandel der Vaterrolle

Leitung: Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke
26./27. Januar 2024 • 17 Uhr



Fortbildungen

26./27. Januar 2024

Operationalised Psychodynamic Diagnostic (OPD-CA)

Online und in englischer Sprache.

Leitung: Prof. Dr. med. Annette Streeck-Fischer und Dr. Jenny Kaiser

Anmeldung [auf unserer Website](#).

26./27. Januar 2024

Väter: Ihre Funktion für die Kindesentwicklung, im Familiensystem und in der Paarbeziehung

Aus der Fortbildungsreihe: Väter

Leitung: Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 27. Januar 2024

Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama

Leitung: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 16.02.2024

Mentalisieren in Gruppenpsychotherapien

Leitung: Dr. Lenka Staun

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 16.02.2024

Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline-Störungen

Leitung: Prof. Dr. Stephan Doering

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 24.02.2024

Die psychoanalytisch interaktionelle Methode (PiM)

Leitung: Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer und Andreas Dally

Anmeldung [auf unserer Website](#).

26./27. April 2024

Was ist Sexualität? Aus der Fortbildungsreihe: Sexualität und Geschlecht.

Mit Prof. Dr. Christine Kirchhoff, Aaron Lahl und Helge Jannink

Anmeldung [auf unserer Website](#).

